
Katholische Pfarrkirche St. Johannes Baptist

Origineller Zentralbau mit einzigartigem Freskenzyklus.

Gründung angeblich vor 1000, 1393 erstmals erwähnt. 1776–78 Neubau durch Johann Ferdinand Beer. 1955–56 integral rest. von Hans Burkard. Zentralbau aus Rotunde und vier Kreuzarmen (folglich eine Johannes- und Christuskirche in einem) unter mächtigem Mansarddach. Mittelalterl. Glockenturm mit barocker Zwiebelhaube. Lisenengliederung und Blindfelder an Kirche und Turm. Grosszügig konzipierter Kuppelraum, in den Seitenarmen gedrückte Tonnengewölbe. Qualitätvoller Stuck, 1778 von Peter Anton Moosbrugger, u. a. Apostelattribute unter den Leuchtern.

Gemäldezyklus.

1778 von Franz Ludwig Herrmann, kombiniert mit Textkartuschen (Psalm 28). Vorherrschende Motive: Kraft des Wassers (Taufe, Johannes) und Stimme bzw. Macht des Herrn (Erlösung, Christus). Abfolge: Über der Empore Einhorn, mit seinem Attribut auf das Lamm Gottesweisend, dem das Wasser des Lebens entströmt. (Kreuzarme, von N im Uhrzeigersinn) Heimsuchung Mariä, Geburt Johannes', Predigt des Täufers, Tod des Propheten; (Kuppel, von NW im Uhrzeigersinn) Priester und Leviten eilen zu Johannes, Taufe Jesu im Jordan, (diagonal) Zöllner und Soldaten am Stadttor befolgen das Wort des Täufers, (SO) Sinngehalt der Taufe (keine Befreiung von Schmutz, sondern eine Gnade) und ihre Bedeutung (neues Leben). Scheinarchitektur als Uhrrahmung, mit typologischer Gegenüberstellung von Altem Bund (Hohenpriester) und Neuem Bund (weibliche Personifizierung der Kirche).

Übrige Ausstattung.

Hochaltarretabel 1781–82, Franz Anton Dir zugesch. Hauptbild Kreuzigungsgruppe, Obbild Auferstehung, beide 1783 von Jakob Josef Müller. Figuren von Gallus und Otmar, 1782 vielleicht von Johannes Wirthensohn. Wappen Abt Beda Angehrn. Seitenaltarretabel von 1778. Gemälde 1778 von Karl Anton Eugster.

Ikonographie: (Evangelien- und Epistelseite) Muttergottes mit Jesuskind, Dominikus und Katharina den Rosenkranz überreichend, Joseph; Figuren von Barbara (links) und Katharina; Wandmedaillonbilder mit Magnus und Wiborada, um 1780 (?). (Epistelseite) Bischof Martin (ehem. Patron der Kirche) beim Lesen der Messe, Kardinal Karl Borromäus betet für die Pestopfer; Figuren von Laurentius (links) und Stephan; Wandmedaillonbilder mit Martin und Johannes Baptist, um 1780(?). Kanzel mit Evangelistenfiguren (Brüstung) und Christus als Lammträger, alles 1. H. 18. Jh. Kreuzwegstationen, 1778 von Herrmann. Epitaph für Pfarrer Laurenz Sailer (gest. 1791), möglicherweise Ideator des Gemäldezyklus. Beim Haupteingang Rosenkranztafeln, spätes 18. Jh.

Kontaktadresse zu Informationen zum KGS-Inventar:

Bundesamt für Bevölkerungsschutz, Fachbereich Kulturgüterschutz
Monbijoustrasse 51A, 3003 Bern, 031 322 51 56

www.kulturgueterschutz.ch

